

## **Weltweite Lesung in memoriam Mahmud Darwisch am 5. Oktober 2008**

Das internationale literaturfestival berlin ruft zu einer weltweiten Lesung von Gedichten Mahmud Darwischs am 5. Oktober 2008 auf. Mit den damit verbundenen Veranstaltungen soll das Werk des Dichters, aber auch sein Einsatz für eine friedliche und gerechte Koexistenz zwischen Arabern und Israelis gewürdigt werden. Der Aufruf richtet sich an Kulturinstitutionen, Radiostationen, Schulen, Universitäten, Theater und alle interessierten Personen weltweit.

Mahmud Darwisch war einer der populärsten arabischen Lyriker der Gegenwart und einer der ganz großen Dichter der Weltliteratur. Seine Lesungen zogen Tausende in die Veranstaltungssäle und seine Gedichtbände wurden in hunderttausenden Exemplaren verlegt. Viele seiner Werke sind in mehr als 30 Sprachen übersetzt. Seine Gedichte werden wie Volkslieder gesungen und viele seiner Verse sind Sprichwörter geworden.

In seinen Gedichten schöpft Darwisch aus der Tradition altarabischer Dichtung und den Errungenschaften der Moderne und bezieht sich auf Sprache und Texte sowohl des Korans als auch der Bibel. Und wie kaum ein anderer hat Darwisch in seinen Gedichten die Vision eines großen, wirklichen, gerechten Friedens zwischen Arabern und Israelis zu formulieren versucht, eines Friedens, der den Dialog zwischen zwei Stimmen und zwei Sichtweisen fördert, ohne dass die eine sich der anderen gewaltsam aufzwingt.

In der Tradition der altarabischen Dichtung ist der Dichter der Sprecher seines Volkes. Auch wenn sich Darwisch seit den 1990er Jahren immer mehr von seiner Sprecherrolle distanzierte, galt er vielen Lesern bis zuletzt als literarischer Botschafter Palästinas.

Mahmud Darwisch wurde 1941 im Dorf Birwa bei Akko geboren. Er flüchtete 1948 in den Libanon und kehrte nach der Gründung des Staates Israel zurück. In Haifa arbeitete er als Redakteur verschiedener politischer und kultureller Zeitschriften. Nach mehreren Inhaftierungen verließ er Israel und ging 1970 ins Exil. Er lebte in Moskau, Kairo, Beirut und Paris, zuletzt in Amman und Ramallah. 1987 wurde er in den Zentralrat der Palästinensischen Befreiungsorganisation PLO gewählt, war 1988 Mitverfasser der Proklamation des Palästinensischen Staates, trat aber 1993 aus Protest gegen die Unterzeichnung der Osloer Abkommen aus der Organisation aus. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen, u.a. den Lannan Prize for Cultural Freedom (2001) und den Erich-Maria-Remarque-Friedenspreis (2003).

Am 9. August 2008 starb der Dichter an den Folgen einer Herzoperation. Er wurde in Ramallah im Westjordanland bestattet und erhielt ein Staatsbegräbnis.